



Swisscom betreibt eine neue Photovoltaikanlage auf dem Sendestandort La Chaux-de-Fonds

Swisscom Broadcast nimmt heute am 30. Oktober 2014 eine neue Photovoltaikanlage auf ihrem Standort La Chaux-de-Fonds in Betrieb. Die Solaranlage erzeugt so viel Strom wie 20 durchschnittliche Wohnungen in der Schweiz verbrauchen. Swisscom betreibt damit insgesamt sieben Photovoltaikanlagen auf Sendestandorten und deckt bereits heute den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Energien.

Auf dem Sendestandort La Chaux-de-Fonds nimmt Swisscom Broadcast heute ihre siebte Photovoltaikanlage auf einer Radio- und Fernsehstation in Betrieb. Für die Anlage wurden auf dem 561 m² grossen Flachdach des Betriebsgebäudes insgesamt 206 Photovoltaik-Module montiert, was einer Nutzfläche von 338 m² entspricht. Die Jahresproduktion dieser Anlage wird auf rund 76'155 kWh geschätzt. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 20 Wohnungen in der Schweiz. Der gewonnene Solarstrom wird direkt ins Netz der Viteos SA eingespeist und als Eigenstrom wieder bezogen. Um die Sonneneinstrahlung optimal nutzen zu können, ist die Anlage auf einer 15 Tonnen schweren Stahlkonstruktion in einem Winkel von 55 Grad nach Süden ausgerichtet. Damit wird die effiziente Sonnenbestrahlung auch im Winter gewährleistet und der Schnee kann gut von den Solarmodulen abgleiten.

Mit überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden ist La Chaux-de-Fonds der ideale Standort für die neue Photovoltaikanlage. So liegt der Sonneneinstrahlungswert auf dem Standort La Chaux-de-Fonds bei rund 1'146 kWh/m² pro Jahr, was ca. 5.1 Prozent über dem schweizerischen Durchschnitt liegt. Insgesamt betreibt Swisscom nun sieben Photovoltaikanlagen auf Sendestandorten. Mit der neuen Anlage auf dem Standort La Chaux-de-Fonds stellt das Unternehmen seine konsequente Ausrichtung und Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln erneut unter Beweis. So deckt Swisscom bereits seit 2010 den ganzen Strombedarf mit erneuerbaren Energien und ist gleichzeitig die grösste Bezügerin von Wind- und Sonnenstrom in der Schweiz.

Bern, 30. Oktober 2014